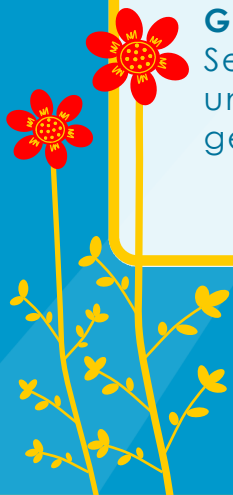



Gottesdienst, was ist das für mich? - Pflicht? Routine? Gewohnheit? Bedürfnis? - Und überhaupt: **Wer dient wem?**

- Trennt man das Wort, so ergibt sich zunächst: **Gottes Dienst an uns.**- Gott, Jahwe, der „Ich-bin-da“ ist für uns da. Ich gehe in die Kirche, um ganz bewusst IHM zu begegnen, um IHN an, in und durch mich wirken zu lassen. Die Kirche ist dabei ein besonders geeigneter Ort. Ich mache mich auf, ziehe mir vielleicht sogar ein Feststagsgewand an, bereite mich also vor, innerlich wie äußerlich, auf diese Begegnung. Ich freue mich auf die Eucharistie mit dem tiefen Wunsch, sie möge mich verwandeln und mir zu einem guten Start in die gerade begonnene neue Woche zu verhelfen. **Gottes wunderbarer Dienst an mir!**
- Umgekehrt **diene ich** mit meinem Aufbruch in den Gottesdienst, mit meiner Bereitschaft Sein „Werkzeug“ zu sein, natürlich auch **mir ganz persönlich.** - Es tut mir einfach gut, Gott nicht nur zuhause, sondern in Seinem Haus, meiner Pfarrkirche, mit Gleichgesinnten zu begegnen. Ich bringe mich IHM mit all meiner Freude, mit allen Erfahrungen der vergangenen Woche, mit allen Sorgen, sofern ich welche habe; ich bringe mich IHM mit allen lieben Menschen, die ich mitsamt ihrer Anliegen in meinem Herzen trage und bitte IHN um Hilfe und Vergebung. - Ich bitte IHN um Kraft und Geduld mit mir und meinen Mitmenschen. - Ich bitte IHN um das richtige Wort zur rechten Zeit. - Ich bitte IHN um Demut und Dankbarkeit und dafür, dass ich die Sensibilität und Wachsamkeit nie verlieren möge, IHN immer und überall zu spüren.

Gottesdienst ist Partnerschaft, denn er geschieht von zwei Seiten her. Dabei braucht der Mensch den Dienst Gottes unbedingt, Gott den unseren an IHM nicht wirklich. - Aber gewiss freut sich Gott am Dienst des Menschen an IHM.





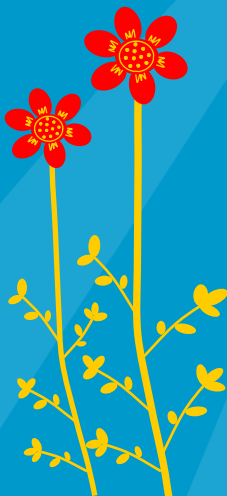
GEBET -
Gespräch mit Gott,
immerzu stattfindend
und überall -
zeit- und ortsungebunden
im stillen,
geheimsten
Winkel der Seele.

Diese leisen Töne
wahrnehmen,
verstehen -
nichtendender Dialog
zwischen Mensch und Gott,
Gott und Mensch -
Leben in und aus Gottes Gnade.

© Sonja Weise 2005

Zeit von Gott
Zeit für Gott -
Arbeit von Gott
arbeiten für Gott - die-
nen als Schwester un-
ter Mitschwestern - Lie-
ben als Mensch
unter Mitmenschen -
Leben von Gott
Leben für Gott -
Leben mit Gott -
Leben ist Zeit mit Gott.

© Sonja Weise 2005



HERR, mache aus mir ein Werkzeug Deines Friedens.

Schließ ohne Zögern Frieden mit deinem Gegner, solange du mit ihm noch auf dem Weg zum Gericht bist. Sonst wird dich dein Gegner vor den Richter bringen und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner übergeben und du wirst ins Gefängnis geworfen. (Mt 5,25 EÜ)

Dass ich dort, wo die Feindschaft ist, die Liebe erwirke.

Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen. (Mt 5,44 EÜ)

Dass ich dort, wo die Beleidigung ist, auf die Vergebung setze.

Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben. (Mt 6,14 EÜ)

Dass ich dort, wo die Zwietracht herrscht, die Einigung schaffe.

Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe.

(Mt 5,23-24 EÜ)

Dass ich dort, wo der Irrtum steht, die Wahrheit aufstelle.

Meister, wir wissen, dass du immer die Wahrheit sagst und wirklich den Weg Gottes lehrst. (Mt 22,16 EÜ)

Dass ich dort, wo es den Zweifel gibt, den Glauben herbeiführe.

Jesus antwortete ihnen: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, dann werdet ihr nicht nur das vollbringen, was ich mit dem Feigenbaum getan habe; selbst wenn ihr zu diesem Berg sagt: Heb dich empor und stürz dich ins Meer!, wird es geschehen. (Mt 21,21 EÜ)

Dass ich dort, wo die Verzweiflung sich ausbreitet, die Hoffnung ausgieße.

Und auf seinen Namen werden die Völker ihre Hoffnung setzen. (Mt 12,21 EÜ)

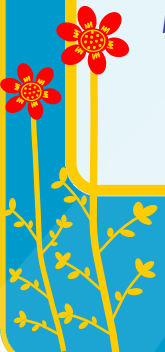
Dass ich dort, wo die Dunkelheit herrscht, Dein Licht entzünde.

Achte also darauf, dass in dir nicht Finsternis statt Licht ist. (Lk 11,35 EÜ)

Dass ich dort, wo die Traurigkeit vorherrscht, die Freude bringe.

Ihr werdet bekümmert sein, aber euer Kummer wird sich in Freude verwandeln.

(Joh 16,20 EÜ)



**O Lehrmeister, den ich suche,
nicht um getröstet zu sein, sondern um zu trösten,**

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. (Mt 5,4 EÜ)

nicht um verstanden zu werden, sondern um zu verstehen,

Das alles verstanden seine Jünger zunächst nicht. (Joh 12,16a EÜ)

nicht um geliebt zu sein, sondern um zu lieben,

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! (Joh 15,9 EÜ)

denn im Geben empfängt man,

Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben. (Mt 10,8 EÜ)

im sich selbst Vergessen findet man,

Wer das Leben gewinnen will, wird es verlieren; wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen. (Mt 10, 39 EÜ)

im Vergeben wird einem vergeben,

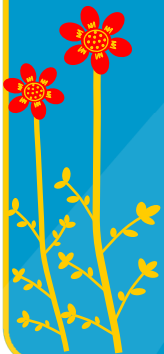
Wem ihr aber verzeiht, dem verzeihe auch ich. Denn auch ich habe, wenn hier etwas zu verzeihen war, im Angesicht Christi um euretwillen verziehen. (2 Kor 2,10 EÜ)

im Sterben gelangt man zum ewigen Leben.

Amen, amen, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben; er kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen. (Joh 5,24 EÜ)

. 1 n x

Übersetzung aus dem französischen Original und mit entsprechenden Bibelstellen versehen © Sonja Weise 2010



Werkzeug Gottes sein:

ER spricht durch meinen Mund;

ER handelt durch meine Hände;

ER denkt durch meine Gedanken;

ER wirkt durch mein Sein.

Werkzeug Gottes sein:

ich überlasse IHM meinen Mund;

ich leihe IHM meine beiden Hände;

ich überantworte IHM mein Denken;

ich lasse zu, dass ER durch mich wirkt.

Ich danke Dir, Gott, dafür,

dass ich Dein Werkzeug sein darf.

.ימא

© Sonja Weise 2010

